

Das planen die kleineren Orte im Blauen Ländchen

Anfrage unserer Zeitung – Im Süden antworteten Welterod, Diethardt, Oberwallmenach

Von unserer Redakteurin
Bettina Tollkamp

VG Nastätten Wenn die ersten Frühlingstage kommen, blüht endlich auch wieder die Hoffnung auf ein – nach Corona – „normales Jahr“. Wir haben die kleineren Gemeinden in der Verbandsgemeinde Nastätten gefragt, womit sie planen, welche Vorhaben es für dieses Jahr gibt, was in 2022 wieder möglich sein wird oder sollte. Wir beginnen hier zunächst im Süden der Verbandsgemeinde mit den Orten Welterod, Diethardt und Oberwallmenach.

Wilfried Kehraus, Ortsbürgermeister von **Welterod** (www.welterod.de), listet eine große Zahl von Projekten auf, mit denen sich seine Gemeinde beschäftigen wird: Da geht es um den Start und den Großteil der Umsetzung eines Waldlehr- und Erlebnispfades, auf

Gerne weitere Informationen

Alle Gemeinden in der Verbandsgemeinde Nastätten wurden für unsere Rundfrage angeschrieben, nicht alle Bürgermeister oder Bürgermeisterinnen haben sich bis jetzt gemeldet. Gerne nehmen wir noch weiterhin Antworten entgegen. Welche Ziele setzen Sie sich für dieses Jahr? Welche Projekte (Bauvorhaben, Events, Soziales) stehen für Sie an erster Stelle? Auf welche Feste und Jubiläen dürfen sich die Bürger/-innen freuen (wenn Corona es erlaubt)? to

dem Friedhof soll die neue Bestattungsform „Der Blumengarten“ fertiggestellt und die Wasserversorgung für den Rasen des Bolzplatzes soll in Betrieb genommen werden.

In der Planung ist ebenfalls die Erweiterung des Neubaugebietes „In der Gewann“. Im Kindergarten wird umgebaut und im Zuge dessen auch eine Mensa eingerichtet. Eine ehemalige Wohnung wird dazu renoviert und in den Bestand des Kindergartens übernommen.

Zur Renovierung des Bundeshauses in Welterod werden derzeit Rücklagen gebildet, schreibt der Bürgermeister, der in diesen Tagen eine Arbeitssitzung mit seinen Ratskollegen abhält, bei der Zeitplan und Durchführungen der Projekte näher konkretisiert werden sollen. Was Geselligkeit und Jubiläen angeht, hat man in Welterod auch zumindest die Hoffnung auf eine Belebung: So soll wieder ein „Fest der Welteroder Bürger“ organisiert werden, die Feuerwehr könnte ihr Vatertagsgrillfest wieder planen. Der FSV Welterod feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum mit einem Festkommer an der „Welteroder Kerb“ am 23. September, bereits am Ostermontag könnte eventuell der Wanderntag wieder auflieben und vor den Sommerferien die Sportwoche. Die Kerbegesellschaft organisiert am letzten Wochenende im September die „Welteroder Kerb“ und die Theatergruppe würde im November, wenn es die Pandemie erlaubt, gerne wieder einen Dreikäter auf die Bühne bringen.



Die Dorfgemeinschaft stärken – das wäre doch schon mal etwas: Am Backes in Oberwallmenach soll das in diesem Jahr wieder gehen. Foto: Oberwallmenach

Aus **Diethardt** (www.diethardt.de) hat sich Ortsbürgermeisterin Kerstin Reek-Berghäuser gemeldet, die noch im laufenden Jahr eine Boulebahnhof in der Gemeinde bauen lassen will. Noch sei man auf der Suche nach möglichen Fördermitteln, doch wenn das klappt, könnte die Freizeiteinrichtung noch im Herbst/Winter realisiert werden. Gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Nastätten soll ein Radweg geplant und umgesetzt werden. Der Neubau oder die Sanierung einer Brücke steht an, hier wartet man noch auf das Angebot des Ingenieurbüros.

Wenn Corona es zulässt, soll das sportliche und gesellige Leben in Diethardt wieder auflieben: Gym-

nastik, Yoga, Pilates-Kurse gehören dazu ebenso wie Kunstworkshops im Ort. Ein Sommerfest für das Dorf oder auch ein Backesfest im Juni sollen für den ausgefälligen Neujahrsempfang entschädigen. Die Bürgermeisterin hofft darauf, dass der Herbstmarkt in 2022 wieder stattfinden kann, auch die Adventszeit soll wieder mit Konzert, Lesung und Illumination der Kirche feierliche Stimmung in der Gemeinde verbreiten.

Aus **Oberwallmenach** (www.oberwallmenach.info) meldet sich Ortsbürgermeisterin Anja Haibach und informiert über die Pläne ihrer Gemeinde: So erwartet man für dieses Jahr konkrete Fortschritte in Bezug auf die Instand-

haltung und Erhaltung der Kreisstraße 92 zwischen Oberwallmenach und Lautert, was durch den LBM für den Sommer angedacht sei. Außerdem will man in Oberwallmenach weiter am Ziel „Unser Dorf soll grüner werden“ arbeiten: Themen sind dabei unter anderem die Pflanzung weiterer Bäume und auch die Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Mehrzweckgebäude.

Über die sozialen und geselligen Planungen für das laufende Jahr schreibt Haibach: „Eine Zielsetzung ist durch Corona in einem kleinen Dorf sehr eingeschränkt. Wir würden uns schon freuen, wenn wir die Dorfgemeinschaft weiter stärken könnten.“

Dazu soll zum Beispiel der Anfang 2020 erst ins Leben gerufene Dorf-Treff für die Wintermonate wiederbelebt werden, gemeinsam mit Lautert will man einen Seniorenausflug unternehmen und auch eine Weihnachtsfeier ausrichten. Wenn möglich, möchte man am 2. Wochenende im Juli wieder das traditionelle Lindenfest feiern mit Flammkuchen aus dem alten Backhaus.

Wenn die Apfelernte ausreicht, soll auch wieder zum Herbst ein Apfelfest gefeiert werden. „Unser Tag des Baumes am 11. November ist auf jeden Fall fester Bestandteil, zur Not in vereinfachter Form, aber wir hoffen auf das Beste“, sagt Ortschefin Anja Haimann.

Glasfaser bald in Nastätten, Bogel, Miehlen

Konkrete Planung startet

Nastätten/Miehlen/Bogel. Erleichterung in Nastätten und Miehlen: Das Unternehmen Deutsche Glasfaser hat beide, die Stadt und die Ortsgemeinde, in die Phase „Planung“ übernommen und wird nun in den nächsten Monaten an die konkrete Umsetzung der Versorgung mit schnellem Internet per Glasfaser gehen. Dabei geht es um die Verlegung bis ins Haus, um das traditionelle Kupferkabel zu umgehen und die maximal mögliche Geschwindigkeit des Datentransfers erreichen zu können.

Zunächst sah es zeitweise nicht so gut aus im Blauen Ländchen. Im ersten Anlauf der Vertragsnachfragebündelung konnte die von der Deutschen Glasfaser verlangte 40-Prozent-Hürde der Haushalte nicht genommen werden, und Nastätten und Miehlen (Bogel war da bereits gesichert) mussten in die Verlängerung gehen. Doch schließlich hat es geklappt. Auf ihrer Homepage schreibt die Deutsche Glasfaser nun: „Derzeit bereiten wir die Baumaßnahmen konkret vor und planen alle einzelnen Hausanschlüsse. Bis zum Ende der Planungsphase ist der Hausanschluss im Anschlussgebiet noch kostenlos erhältlich.“ Später sind 750 Euro dafür zu zahlen.

Nastättens Stadtbürgermeister Marco Ludwig reagierte erfreut: „Ich bin froh, dass es geklappt hat und dass Nastätten als Knotenpunkt für die anderen Orte nun zügig ausgebaut wird.“ Auch Miehens Ortschef André Stötzer schaut erleichterter in die Zukunft: „Die Deutsche Glasfaser spricht von einer Planungsphase von zwei bis drei Monaten. Das wird hoffentlich eingehalten, denn wir brauchen eine Datennetzwerke ebenso wie Strom- und Wasserleitungen“, sagt Stötzer auf Anfrage.

Helper erwünscht: Nassau soll aufblühen

Aktionstag am 19. März und weitere Initiativen

Nassau. Noch herrscht nachts Frost, doch der Bauhof der Stadt Nassau trifft bereits Vorbereitungen, damit bald wieder gepflegte Grünanlagen und Beete das Stadtbild schmücken. Im Rahmen des Projekts „Nassau blüht auf“, das in Zusammenarbeit von Stadt und Werbering seit einigen Jahren für eine attraktive Bepflanzung von Kübeln und Beeten sorgt, soll nun auch wieder die Bevölkerung eingebunden werden. Neben den Patenschaften und Spenden für Bepflanzung und Pflege ist auch aktive Mitarbeit gern gesehen. Dabei geht es zunächst um einen Arbeitseinsatz am Samstag, 19. März. Darüber hinaus entwickelt sich die Idee, eine Art Arbeitskreis ins Leben zu rufen, in dem sich Interessierte über die üblichen drei Termine im Jahr hinaus einbringen können.

Schwerpunkt des geplanten Arbeitseinsatzes unter dem Motto „Dein Vormittag für Nassau“ bilden die Lahnlanlagen zwischen Kettenbrücke und Bahnhofunterführung sowie die daran anschließende Römerstraße. Auch am Denkmal „Nassau in aller Welt“ und am Beet, das gegenüber dem Kiosk in der Bahnhofstraße/B 417 liegt, will man am 19. März mit vereinten Kräften tätig werden. Einige Vorarbeiten hat der Bauhof bereits erledigt. So sind die Rosenstöcke aus dem parallel zum Lahnufer verlaufenden Beeten bereits entfernt worden. Der Grund: Die Pflege solcher Flächen ist enorm aufwendig, weil zwischen den Rosen das Unkraut fleißig sprüht. Und dann ist es schnell nicht mehr schön. Deshalb reduziert man die so bestückten Flächen und konzentriert sich auf markante Punkte, an denen man unerwünscht Wachsendes im Zaum halten kann. Ähnlich verfährt man auch mit den immer noch zahl-



Bauhof, Stadtbürgermeister, Floristinnen und eine gelernte Gärtnerin ziehen für eine aufblühende Stadt an einem Strang und wünschen sich tatkräftige Unterstützung aus der Bevölkerung.

Foto: Carlo Rosenkranz

reichen Kübeln im Stadtgebiet. Deinen Anzahl wird man deutlich verringern. Im Zentrum hingegen spielen sie weiterhin eine zentrale Rolle. Dort werden sie unter Regie der beiden Floristinnen Sabine Merz und Maike Proff sehenswert bepflanzt, was durch eine Reihe

praktisch bedeutet, lässt sich an einem Beet in der unteren Bahnhofstraße erkennen, das Jutta Treis seit Jahren pflegt. Es dient als positives Beispiel und Vorbild dafür, wohin die Reise auch dort gehen soll.

Dazu gehört auch die Verwendung von Bodendeckern, die nicht nur ansehnlich sind, sondern auch einen ganz praktischen Wert haben. Nackte Erde zwischen den Gewächsen trocknet bei ausbleibendem Regen erheblich schneller aus, wie Jutta Treis erklärt. Der Bauhof muss dann viel Wasser und Zeit einsetzen, damit die Pflanzen nicht eingehen. Zudem will man in den Pflanzflächen verstärkt auf Gewächse setzen, die möglichst lange blühen und Insekten Nahrung bie-

ten. Die Begriffe Gämswurz und Storcheschnabel fallen bei einer Ortsbesichtigung mit Stadtbürgermeister Manuel Ligouri mit Ben Mathy und René Rotard vom Bauhof ebenso wie Lavendel und Gloriosa.

Sabine Merz und Maike Proff zeigen sich erfreut, dass die Paten von Blumenkübeln und Beeten dem Projekt „Nassau blüht auf“ die Treue halten. Weitere Unterstützer seien willkommen, um noch mehr für die Bereicherung des Stadtbilds tun zu können. Dennoch schwiegt den beiden außer einer möglichen finanziellen Unterstützung und den zwei oder drei Mal im Jahr stattfindenden Aktionsvormittagen noch mehr vor. So will man mithilfe von Interessierten auch zwischen den Einsätzen an Samstagen mal unter der Woche zu kleineren Einsätzen einladen, um unter fachlicher Anleitung gemeinsam ein überschaubares Projekt umzusetzen.

„Wenn Corona uns nicht mehr zu sehr einschränkt, würden wir gern ein Bürgerprojekt ins Leben rufen“, sagen die Floristinnen. Dabei könne man im Stile eines Stammtisches aber auch mal gemütlich zusammensitzen. „Genug gäbe es zu tun“, meint Jutta Treis.

So kann man mithelfen

Wer sich am Aktionstag „Dein Vormittag für Nassau“ beteiligen möchte, findet sich am Samstag, 19. März, um 10 Uhr vor dem Rathaus ein. Nach der Arbeit gibt es gegen 13 Uhr einen gemeinsamen Abschluss dort. Auch in Scheuren gibt es zur selben Zeit einen Arbeitseinsatz. Dort trifft man sich vor der Alten Schule und kann ebenfalls

am gemeinsamen Abschluss teilnehmen. Der nächste Termin steht auch schon fest. Er ist am 3. September. Wer sich darüber hinaus bei Pflanzungen, Pflegemaßnahmen oder ähnlichen Dingen einbringen möchte, kann sich bei Stadtkreisrätin Susanne Hafermann melden: Telefon 02603/793 722 oder E-Mail an stadt-nassau@vgben.de

Kompakt

Haushalt ist Thema

Nastätten. Um den Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2022, Bauangelegenheiten und das Projekt „Stadtumbau“ geht es im öffentlichen Teil der nächsten Sitzung des Nastätter Stadtrats. Das Gremium trifft sich am Montag, 14. März, um 19.30 Uhr im Ratssaal des Bürgerhauses in der Schulstraße 29.

Udo Rau ist vor Ort

Welterod. Udo Rau, Landratskandidat von Freien Wählern und CDU, besucht die Gemeinde Welterod. Am morgigen Freitag, 11. März, möchte er ab 10.30 Uhr mit den Bürgern in den Austausch treten. Treffpunkt ist das Welteroder Bundeshaus. Themen sollen unter anderem die Entwicklung der Gemeinde Welterod und des Kindergartenzweckverbands sein. Udo Rau wird ebenfalls seine Ideen für den Rhein-Lahn-Kreis vorstellen.

Jens Güllering kommt

Nastätten. Der amtierende Bürgermeister der VG Nastätten und Kandidat für die Wiederwahl, Jens Güllering, will an mehreren Orten in der Verbandsgemeinde ins Gespräch mit Bürgern kommen. Am Freitag, 11. März, findet man ihn ab 10.30 Uhr am Bundeshaus in Welterod vor. Am Samstag, 12. März, steht er ab 7.30 Uhr vor der Bäckerei Scholl in Miehlen und ab 9 Uhr auf dem Parkplatz Marktplatz in Nastätten für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Gemeinderat trifft sich

Miellen. Haushaltangelegenheiten, Breitbandausbau, Bau- und Grundstücksangelegenheiten – das sind die Themen, mit denen sich der Ortsgemeinderat Miellen bei seiner nächsten Sitzung befasst. Beginn ist heute Abend um 19 Uhr im kleinen Saal des Dorfgemeinschaftshauses. Unter anderem geht es dort auch um den Stand der Sanierung der Miellener Brücke.